



Verband Beratender Ingenieure
Budapester Straße 31 • 10787 Berlin

Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz
Herrn Dr. Robert Habeck
Scharnhorststr. 34-37
11019 Berlin

**Verband
Beratender
Ingenieure**

Budapester Straße 31
10787 Berlin
T +49 30 260 620
thiele@vbi.de
www.vbi.de

Berlin, den 20.06.2022

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

das Bauwesen ist ein zentraler Faktor bei der Reduzierung der CO2-Emissionen. Als Verband der Planungswirtschaft werden wir alles daran setzen, dass die Klimaschutzziele der Bundesregierung und der Europäischen Union auch beim Bauen erreicht werden können. Ressourcenschonung, innovative Verfahren und Materialien zur Verringerung von Emissionen sind Leitthemen unseres Verbands.

Neben dem Thema Klimaschutz kommt unseren Mitgliedsunternehmen – insbesondere durch die Verkehrswende und den damit verbundenen Anforderungen einer leistungsfähigen Infrastruktur, durch den Ausbau erneuerbarer Energien und der Verstärkung des Wohnungsbaus – eine zentrale Rolle zu. Die fachliche Qualifikation und der unabhängige Beraterstatus unserer Ingenieurinnen, Ingenieure, Architektinnen und Architekten bilden die Grundlagen der Leistungsfähigkeit der deutschen Planungswirtschaft.

Um diese Leistungsfähigkeit bei der Erfüllung der an uns gestellten Aufgaben sicherzustellen, ist es zwingend, den Personalbestand zu erhalten und weiter auszubauen. Ein Rückgang an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Planungsunternehmen bedeutet letztlich, dass weniger Planungskapazitäten zur Verfügung stehen.

Die dramatisch steigende Inflation hat dabei erhebliche Auswirkungen auf die Gehaltsentwicklung in den Ingenieurunternehmen. Neueinstellungen von Fachkräften sind oft nur noch mit sehr hohen Einstiegsgehältern möglich. Hieraus resultieren Forderungen der Bestandsmitarbeiter nach Gehaltanpassungen, die auf der Grundlage der seit 2013 geltenden Honorarordnung für Ingenieure und Architekten (HOAI) nicht realisierbar sind. Abwanderung in andere Wirtschaftsbereiche oder zu öffentlichen Auftraggebern sind oftmals die Folge.

Wir begrüßen daher, dass der Prozess zur Novellierung der HOAI nun begonnen hat und in dieser Legislaturperiode abgeschlossen werden soll. Der fachtechnische Teil der Neufassung wird federführend durch das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen begleitet. Hierzu hat die Planungswirtschaft erste Vorschläge an das Bundesbauministerium gesandt. Wir freuen uns, wenn die Anregungen der Architektinnen, Architekten, Ingenieurinnen und Ingenieure in das zu erstellende Sachverständigengutachten einfließen werden. Seitens Ihres Ministeriums werden im Rahmen eines Gutachtens anschließend neue Honorarempfehlungen entwickelt. Dies begrüßen wir sehr.

Für unsere Mitgliedsunternehmen bietet jedoch die Perspektive einer novellierten HOAI – mit höheren Honorarwerten ab 2026 – aktuell keine Lösung. Die wirtschaftlichen Entwicklungen machen Sofortmaßnahmen erforderlich. Wir schlagen vor, die aktuell geltenden HOAI-Tafelwerte kurzfristig um 10 Prozent anzuheben, um so für eine dringend notwendige finanzielle Entspannung zu sorgen. Nur ein rascher Ausgleich kann die Ingenieurunternehmen in die Lage versetzen, Kapazitäten zu erhalten und auszubauen, um so die zahlreichen Herausforderungen des politischen Aufbruchs zu bewältigen.

Wir freuen uns, wenn diese Anregungen in Ihrem Ministerium aufgenommen werden und stehen jederzeit gern für Gespräche zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Jörg Thiele
Präsident